

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der VHS.

Wegen der Schulferien gibt es im Juli und August keinen Vortrag.

Montag, 24. September 2001 um 19Uhr30 in der Bücherei der Edith-Stein-Schule

Die Sternbilder am Herbsthimmel.

Welche Sternbilder kann man jetzt, wo die Nächte wieder länger werden, besonders schön beobachten. Wo findet man lohnende Objekte für das Fernglas, Fernrohr oder Fotoapparat. Bei klarem Himmel findet anschließend eine Sternführung statt.

Referent: Peter Köchling

Sternfreunde unter sich.

Wie immer gibt es einige interne Treffen der Astro Mitglieder, wozu aber auch jeder der an Sternkunde interessiert ist teilnehmen kann.

Am 9. Juli bei Jürgen Behler / Aloys-Feldmann-Str.7

Am 23. Juli bei Peter Köchling / Hölterweg 31

Am 20. August und 17. September bei Gernot Hamel 7 Hubertusstraße 1a.

Das Sommerfest

findet am Samstag dem 25. August 2001 im Garten der Familie Lohoff, an der Sternwarte (Erwitterstr.16a) statt. Alle Mitglieder und Freunde der Astronomischen AG sind dazu herzlich eingeladen. Ab 18:00 Uhr geht es los. Für genügend Grillfleisch und reichlich Getränke wird gesorgt.

Bei klarem Wetter können später Mond und Planeten am Fernrohr beobachtet werden. Bildmaterial, Fotos, oder Dias zum Vorführen einer Diaschau sind sehr willkommen.

Kurz notiert

Zeiss-Planetarium im Mallorca

Im Frühjahr 2002 soll auf dem Observatorium in Costitx auf Mallorca ein Zeiss-Planetarium vom Typ Skymaster eröffnet werden. Der Bau der Kuppel hat bereits begonnen.

Galaxienbildung erfolgte nicht zufällig

Laut dem US-Astronom Raymond Carlberg entstanden sehr bald nach dem Urknall gewaltige Wellen im Universum, die ab einer gewissen Größe unter ihrer eigenen Schwerkraft zusammenbrachen. Genau an diesen Stellen bildeten sich dann so genannte dunkle Halos., die die Materie dort zu Galaxien verdichteten.



**SACHVERSTAND
AUS
ERSTER HAND**

Wer vor einer wichtigen Entscheidung steht, benötigt vorher umfassende Informationen und muß sorgfältig abwägen. Handelt es sich dabei um finanzielle Fragen, wollen wir Ihnen gerne dabei helfen. Unsere Mitarbeiter sind Gesprächspartner mit denen Sie reden können. Mit umfassenden Fachwissen und der notwendigen Urteilsfähigkeit empfehlen sie Ihnen Lösungen die individuell auf Ihre Belange zugeschnitten sind. In diesem Sinne: Auf eine gute Zusammenarbeit.

Sparkasse Geseke 



Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke

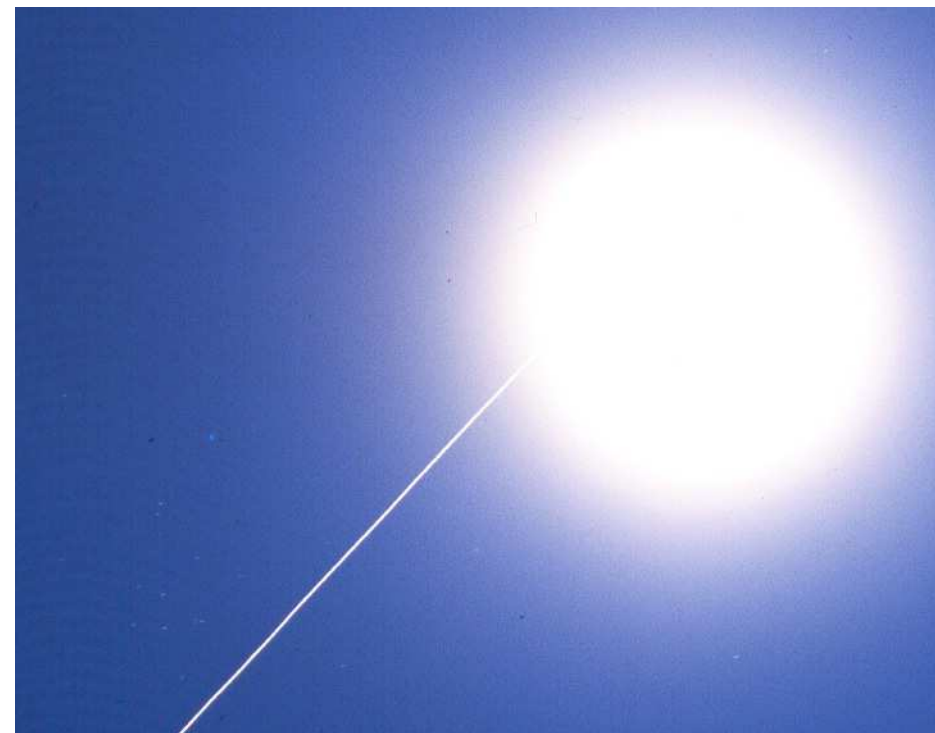
Mitteilungen

No. 2

April, Mai, Juni

2001

DO SVIDANYA MIR



Zum letzten mal flog die MIR am 3. März 2001 über NRW. Die Aufnahme von Jürgen Behler zeigt wie die MIR über die Mondscheibe flog.

Himmelsvorschau

Juli

Mars kann jetzt tief am Südhorizont beobachtet werden, aber seine Helligkeit und der scheinbare Durchmesser sind rückläufig, so dass immer weniger Details zu betrachten sind.

Wer Uranus und Neptun noch nie in seinem Teleskop gesehen hat, sollte in diesem oder im nächsten Monat diese beiden Planeten in sein Beobachtungsprogramm aufnehmen.

Uranus geht am 1. Juli um 22:34 Uhr und am 15. Juli um 21:38 Uhr auf. Um den Planeten zu betrachten sollte erst nach Mitternacht mit der Beobachtung begonnen werden. (Siehe Karte)

Das gleiche gilt für Neptun, allerdings mit dem Unterschied, dass er am 20. Juli, in einem Abstand von nur 5' am Stern SAO 163779 Steinbock (5.1m) vorbeiwandert. So dürfte er leicht zu finden sein. (Siehe Karte)

August

Langsam müssen wir uns für 2 Jahre vom Mars verabschieden. In diesem Monat können zum letzten Mal Details auf der Marsoberfläche beobachtet werden. Im nächsten Monat wird der scheinbare Durchmesser kleiner als 10" sein und somit sind Details kaum noch auszumachen.

Dafür kommen jedoch langsam wieder andere Planeten auf den Beobachtungsplan. So ist zum Beispiel Jupiter in den Morgenstunden wieder zu betrachten.

Noch günstiger ist Saturn. Der Planet geht am 1. August um 0:35 Uhr- und Ende August schon um 22:40 Uhr auf.

Am 6/7.August bietet sich noch eine Möglichkeit Uranus leicht zu finden, da er in einem Abstand von nur 6' am Stern SAO

164600 Steinbock (5m8) vorbei wandert. Im August darf man natürlich die Perseiden nicht vergessen. Vom 10-14 August ist hier das Maximum des Sternschnuppenfalls. Leider stört ab ca. 23 Uhr der abnehmende Mond. Da der Dämmerungsbeginn jedoch schon um 21 Uhr ist bleiben ca. 2 Stunden zur Beobachtung.

September

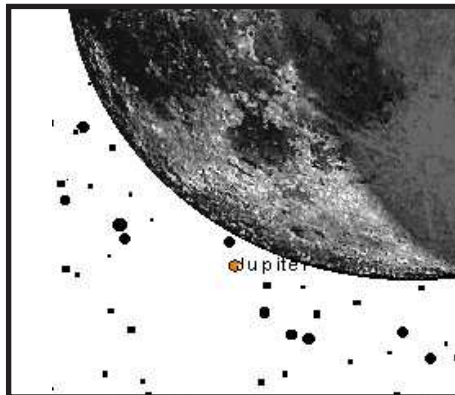
Jupiter und Saturn bauen ihre Sichtbarkeit aus. Beide werden sie Planeten der ersten Nachthälfte.

Ein besonderes Ereignis tritt am 12. September um 14:13 ein, denn dann bedeckt der Mond den Jupiter. Mit einem Teleskop kann dieser Vorgang gut beobachtet werden. Um 14:44 tritt er wieder hinter dem Mond hervor.

Im November und Dezember gibt es noch bessere Sternbedeckungen des Mondes. So wird Saturn am 03.11 und 01.12 vom Mond bedeckt werden. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Hier noch eine Aufforderung an alle Leser. Wer für die nächste Ausgabe ein Foto vom 20. Juli oder 7. August (Neptun / Uranusbedeckung) oder vom 12. September (Jupiterbedeckung) schickt bekommt von mir einen neuen Kodak Elite Film 400 geschenkt.

Udo Bojarra



Jupiterbedeckung am 12. Sep. 14:13 Uhr

Buchbesprechung



KlausPeter Schröder,
ASTROFOTOGRAFIE FÜR EINSTEIGER, 63 Seiten, Klappbroschur, 65 Farbfotos, 5 Farbbildillustrationen, DM 24,90, KosmosVerlag 2000.

Welcher Sternfreund als Einsteiger oder als Profi hat nicht den Wunsch, die Faszination des Sternenhimmels im Bild festzuhalten. Dass Astrofotografie durchaus nicht unbedingt ein teures Hobby sein muss, versucht der Autor, der als Astrophysiker in seiner Freizeit als leidenschaftlicher Astrofotograf seine Erfahrungen in dem vorliegenden Buch darzustellen. Er geht dabei nicht nur auf die Probleme des Einsteigers ein auch dem Profi bietet er praktische Ratschläge und nützliche Tipps und zeigt dass zu eindrucksvollen Himmelsaufnahmen durchaus nicht eine neue hochmoderne Kamera mit einer teuren Ausrüstung gehört.

Zunächst geht der Autor ausführlich auf alle wichtige Fragen zur astrofotografischen Ausrüstung ein: Welche Kamera ist empfehlenswert? Was ist beim Kauf gebrauchter Kameras zu beachten? Und nicht zuletzt die Frage welches Fernrohr ist für eindrucksvolle Astroaufnahmen geeignet und wie wichtig eine Montierung mit einer fehlerfreien Nachführung ist. Alle diese Punkte kommen mit vielen praktischen Erläuterungen zur Sprache. Weiter erfährt der Leser alles über das Abziehen von Farbbildern auf geeignetem Papier. Nutzvoll sind auch die praktischen Tipps zur Einrichtung einer eigenen Dunkelkammer Schließlich kommt der Umgang mit der besprochenen Astrofotoausrüstung mit vielen praktischen Erläuterungen zur Sprache so z.B über Standaufnahmen oder über Deep-SkyAufnahmen mit exakter nachführender

wer liest
weiß mehr
kann mehr

Buchhandlung Berg
GESEKE, Bachstraße 7
Telefon (02942) 4045

Montierung wobei Objektive mit entsprechenden Brennweiten und Belichtungszeiten eine entscheidende Rolle spielen. Als gegebene Beispiele eine Aufnahme von der Sonnenoberfläche und eine mit der Kraterlandschaft des Mondes. Eine hingefügte Tabelle zeigt die einzustellende, Werte an.

Im letzten Kapitel geht der Autor auf die digitale Revolution durch die CCD Fotografie ein. Stichworte dazu: CCD was ist das?, Die Arbeitsweise einer CCD Kamera, Hersteller und Modelle. Schließlich nimmt er Stellung zu den Vorund Nachteilen der CCD Fotografie. Z.Zt. gibt es noch wenig Literatur zu diesem Thema. Doch ist das vorliegende besprochene Buch für den Einsteiger wie auch für den Profi empfehlenswert.

Alois Lohoff

Ein Rätsel

Wie viele Fehler verstecken sich in dem unten aufgeführten Artikel aus der bekannten Zeitung mit den vier Buchstaben vom 11. Juni 2001?



Ein Spruch den jedes Kind kennt ist, dass man aus der Bildzeitung, nur dem Datum trauen darf und auch dem wahrscheinlich nur eingeschränkt. Oft ist es jedoch so. Man liest einen Artikel und glaubt, an Hand mangelnder Beweise, dem Inhalt. So kommen wir zu unserer Quizfrage. Genug der Märchenstunde. Hier sind die Fehler die ich gefunden habe:

1. Die Überschrift: Der Mars so nah wie noch nie. Mars kommt uns alle 15 Jahre so nahe.

2. Das Datum. In 10 Tagen wäre der 21. Juni, (Wer rechnen kann ist hier klar im Vorteil.) Jedoch findet die nächste Annäherung mit einem Abstand von 67 Millionen Kilometern schon am 13. Juni statt. Um läppische 8 Tage verrissen aber für diese Zeitung noch ein guter Wert.

3. Mit einem Fernglas sollen die Polkappen

er am Südosthimmel zu sehen sein, mit Fernglas sogar die eisige Südpolkappe. Erst im Jahr 2287 taumelt der Mars wieder ähnlich nah heran. Dann ist er vielleicht längst besiedelt...

zu sehen sein. Kurz und gut „**Ein Brüller**“. Derjenige der diesen Artikel geschrieben hat, muss sich seit seiner Kindheit wahrscheinlich ausschließlich von Möhren ernährt haben, anders ist seine unglaubliche Sehschärfe nicht zu erklären. Selbst Jemand, der sich auch nur ein bisschen für Astronomie interessiert, weiß dass hier eine 40 Fache Vergrößerung erforderlich ist um die Polkappen auch nur annähernd zu erkennen. Das bringt allerdings nur ein Teleskop zuwege.

4. Nun zu Platz 1 der groben Unwissenheit (oder Lüge, je nach Gusto). Erst im Jahr 2287 wird uns der Planet wieder so nahe sein. Schon am 28. August 2003 haben wir zu Mars einen Abstand von **nur** 56 Millionen Kilometern und das ist die geringste Distanz, die erreicht werden kann. Jetzt dürfte der Bildzeitungs-Reakteur, aller

Wahrscheinlichkeit in der Lage sein, die Polkappen mit bloßem Auge zu erkennen. (Möhrenfaktor 10. Man erinnere sich) Die darauffolgende Annäherung findet Ende Juli 2018, mit einem Abstand von nur 58 Millionen Kilometern, statt.

5. So nahe wie nie. Alle 15 Jahre haben wir einen Abstand zwischen 56 – 67 Millionen Kilometern vom Mars. 67 Millionen Kilometer gelten als Maximum. Aus diesem Grund hätte die Überschrift eher lauten müssen. So weit waren wir noch nie vom Mars entfernt. Oder: (Leute esst mehr Möhren, dann ist alles näher als man denkt.)

Sollte jemand mit seinen hasenscharfen Augen noch mehr Fehler entdecken, dann meldet Euch bei mir.

udo@bojarra.de

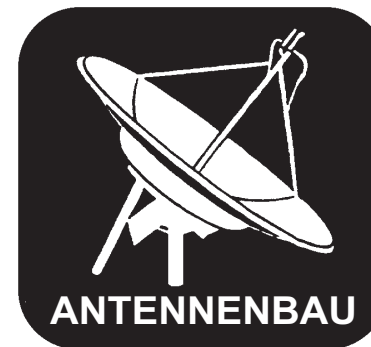
Persönliche Anmerkung: Für eine Zeitung die uns mindestens einmal pro Jahr den Weltuntergang prophezeit (die Russen kommen, Nostradamus & Friends, abstürzende Satelliten usw.) ist dieser Artikel schon beinahe sauber recherchiert

Udo Bojarra

Hat Kohlendioxid die Kanäle auf dem Mars gebildet?

Spektakuläre Bilder von Kanälen auf dem Mars begeisterten im vergangenen Sommer die Wissenschaftler und schienen einen Hinweis für heute versiegte Wasservorkommen zu sein. Doch neue Erkenntnisse von Planetologen der dem University of Arizona in Tucson stellen diese Theorie ernsthaft in Frage. Kohlendioxid soll eine schlüssigere Erklärung für diese beeindruckenden geologischen Formationen sein.

Das Gas bildet heute und wahrscheinlich auch bereits schon vor Millionen von Jahren den Hauptbestandteil der dünnen Marsatmosphäre. Bei tiefen Temperaturen, wie sie zeitweise auf dem Mars herrschen, gefriert das Gas. Auch unter der Oberfläche des Planeten vermuten die Forscher Kohlendioxid in flüssiger Form. Wird dieses



Mehr
Fernsehprogramme
durch eine eigene
Satellitenanlage
bei ihrem

Ihr Geseker Video u. HiFi-Fachgeschäft

axel Schürholz

Lüdische Str.2-4 Tel. 02942 / 6004

plötzlich freigesetzt, wandelt es sich in schneeähnliches Trockeneis um.

Verbunden mit Gasen und Geröll vermag dieses Gemisch nach Aussage der Forscher Kanäle zu bilden, wie sie von der Sonde Mars Global Surveyor fotografiert wurden. „Dieser Fluss einer Suspension verhält sich wie eine Flüssigkeit“, erklärt Forscher Donald Musselwhite den Effekt.

Zudem sei es auffällig, dass die Kanäle nur in der Region des Südpols entdeckt werden konnten. Die dort herrschenden Temperaturen lassen die Kohlendioxid-These ebenfalls wahrscheinlicher klingen als die der vermuteten Wasserströme. Im Vergleich zu der Umgebung seien die Kanäle geologisch relativ jung. "Wenn diese Erklärung richtig ist, dann bilden sich Kanäle auch heute noch rund um den Südpol", so Musselwhite.

Aus dem Internet von Peter Dickmann

Erlebnissbericht Polarlicht

Eine Naturerscheinung der Extraklasse bot sich in der Nacht vom 11. auf den 12. April am Himmel. Es war gegen 23Uhr. Ich war vor dem Fernseher eingeschlafen, und wollte nun zu Bett gehen. Als ich müde noch einmal aus dem Dachfenster sah, konnte ich über dem ganzen nördlichen Himmel einen hellen grünen Lichtstreifen sehen. Sofort war ich hellwach. Schon früher einmal hatte ich so ein Licht schon mal gesehen, und ich wusste es handelt sich dabei um ein hierzulande äußerst seltenes Naturschauspiel: Ein Polarlicht!

Nur äußerlich halbwegs ruhig ging es dann bei mir los: Dicke Sachen anziehen, die Fotoausrüstung startklar machen, Filme verstauen, und alle Astronomiefreunde telefonisch zu alarmieren. Leider erreichte ich außer Udo Bojarra und Günter Fiedler niemanden, wen wundert es, um diese Uhrzeit.

Nachdem ich Fotoapparat und Stativ im Auto verstaut hatte fuhr ich ins freie Feld, um einen möglichst guten Horizont zu haben und um dem störenden Stadtlcht zu entgehen. Auf dem Hölterberg (einer Anhöhe südlich von Geseke) hielt ich das erste mal an. Ruhig stand der helle grüne Polarlichtbogen am nördlichen Himmel. Er erstreckte sich vom Nordwest bis zum Nordosthimmel. Im Norden erreichte er ca. 20 Grad Höhe über dem Horizont.

Schon war der Fotoapparat aufgestellt und die ersten Bilder wurden belichtet. Wenig später begann ein rotes Leuchten über dem Ostteil des Polarlichtbogens, nahe dem Sternbild Leier. Dies war ein Zeichen, das sich die Intensität des Polarlichts verstärkt hatte. Um eine noch bessere Sicht zu haben, fuhr ich sodann hinauf zur Brenkermark. Dort, weit von der Stadt entfernt, ist der Himmel noch relativ dunkel. Aber nicht in dieser Nacht. Was ich in der nächsten Stunde zu sehen bekam war

atemberaubend schön und kaum zu beschreiben.

Das rote Polarlicht hatte sich gewaltig ausgedehnt. Es erstreckte sich jetzt über mehrere Sternbilder, fast den halben Himmel, hoch bis weit über den Polarstern. Der grüne Bogen war sehr hell geworden. Ich konnte darin Kräuselungen und sich bewegende Strukturen beobachten. Manchmal schoss ein oranger Strahl in Sekundenschnelle vom grünen in das rote Licht.

Später bildete sich ein blaues und dann ein violettes Leuchten zwischen dem grünen Bogen und dem roten Licht. Während der gesamten Zeit fotografierte ich ständig. Durch die riesige Ausdehnung des Polarlichts war es aber immer nur möglich einen Teil des Geschehens auf den Bildern festzuhalten.

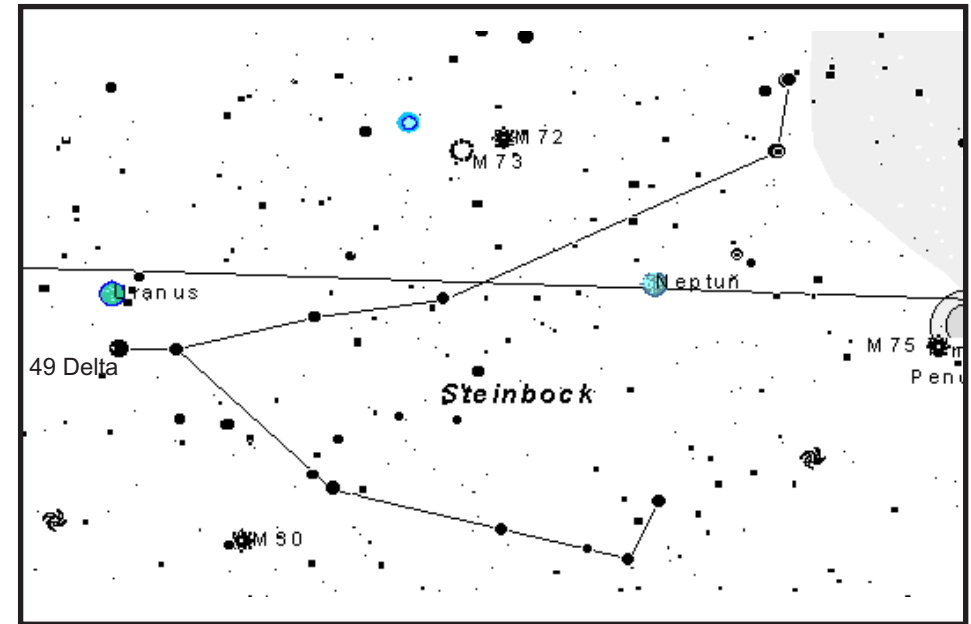
Noch zweimal wechselte ich den Standort, um einen anderen Vordergrund vor dem Polarlicht zu haben. Nach Mitternacht ließ die Intensität dann stark nach. Das rote Leuchten verschwand fast völlig, aber für einige Zeit sah es so aus als wäre über dem grünen Bogen, ein zweiter, blauer Bogen.

Dann zeigten sich plötzlich einige Strahlen die in Sternbild Großer Wagen zusammen zulaufen schienen. Dieser stand gerade im Zenit, dem Punkt genau senkrecht über dem Kopf.

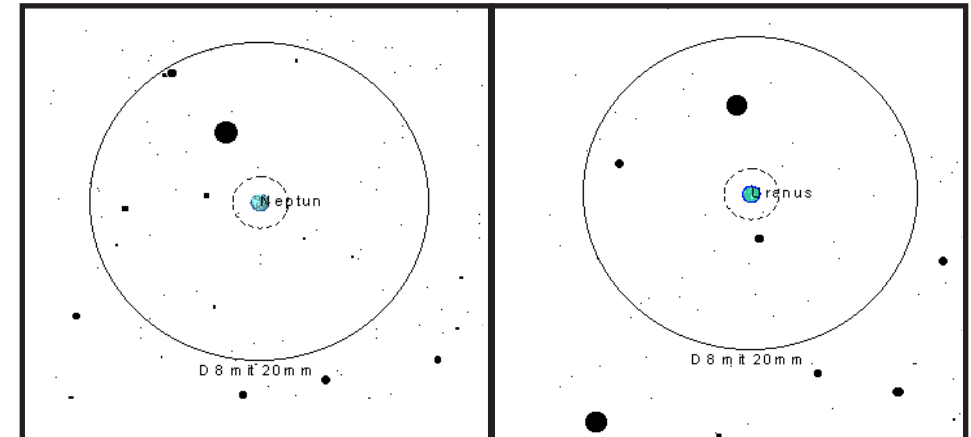
Danach verlosch das Polarlicht zusehends, und nach halb eins brach auch der grüne Bogen zusammen.

Ca.40 Aufnahmen habe ich in dieser Nacht gemacht, von denen etwa 2 Dutzend sehr gut gelungen sind. Auch Udo Bojarra konnte viele gute Bilder machen. Bei unseren nächsten Kursen werden die schönsten bestimmt als Diaschau vorgeführt werden können.

Jürgen Behler



Aufsuchkarte: Uranus und Neptun im Sternbild Steinbock. Uranus wandert in ca. 2 Grad über den Stern 49 Delta (3m). Uranus hat einen Abstand von ca. 16 Grad zu Neptun.



Neptun in einem Abstand von nur 5' am Stern SAO 163779 Steinbock (5.1m) am 20. Juli. Sicht mit einem Teleskop 2 m Brennweite und einem 20 mm Okular

Uranus in einem Abstand von nur 6' am Stern SAO 164600 Steinbock (5.8m) am 6/7 August. Sicht mit einem Teleskop 2m Brennweite und einem 20 mm Okular